

Identität in Texten des deutschen Mittelalters (S. 447–464), fragt nach den Funktionen der Volks- und Regionalsprache(n) im Prozess der Herausbildung regionaler Identität und sieht die Sprache hierbei als wichtigen Faktor, der v. a. im historischen wie theologischen Diskurs (Reformation) eine Rolle spielte. – Rita SCHLUSEMANN, Volkssprachlicher Kulturtransfer bei der *Devotio moderna* (S. 465–493), untersucht exemplarisch anhand einiger ausgewählter Texte, insbesondere der Übersetzungen der *Collationes* des Johannes Cassianus und der Kollationen Johannes Brinckerincks, die Verbreitung von volkssprachlichen Texten innerhalb der „Textgemeinschaft“ der *Devotio moderna* für das Gebiet von der Ijssel bis nach Ostwestfalen und tritt für „einen neuen Ansatz weg vom Textbestand in einem Kloster hin zu einer Übersicht der räumlichen Verbreitung der *libri devoti* im Raum“ ein (S. 485). – Mehrere Register zu Personen, Orten und Hss. sowie eine Reihe von Farbtafeln beschließen den Band, der eine Vielzahl von Anregungen für weitere Studien auf diesem Gebiet enthält.

Martin Wagendorfer

*I manoscritti datati della provincia di Cremona*, a cura di Marco D'AGOSTINO (*Manoscritti datati d'Italia* 26) Firenze 2015, SISMEL, Ed. del Galluzzo, VIII u. 92 S., 50 Taf., ISBN 978-88-8450-665-8, EUR 95. – Der Band erschließt nach den üblichen Kriterien der Reihe die vor dem 1. 1. 1501 datierten und/oder mit einer Lokalisierung oder der Nennung eines Schreibernamens versehenen ma. Hss. aus insgesamt fünf Bibliotheken und Archiven, nämlich dem Archivio parrocchiale di S. Agata, dem Archivio di Stato, dem Archivio storico diocesano und der Bibl. Statale von Cremona sowie der Bibl. Comunale von Crema. Insgesamt werden 47 Hss. erfasst, je eine aus dem 12. und 13. Jh., vier aus dem 14., zehn aus der ersten Hälfte des 15. und 29 aus der zweiten Hälfte des 15. Jh. Darüber hinaus wurden ausnahmsweise zwei weitere, 1505 und 1522 datierte Codices aufgenommen, weil diese, so die etwas inkonsequente Begründung des Hg., „mostrano scritture attardate rispetto alle esperienze grafiche proprie del XVI secolo, le quali dunque rientrano nella temperie grafico-culturale del secolo precedente“ (S. VII). Angesichts des recht geringen Umfangs des Bandes wird man aber auch diese Entscheidung und das damit verbundene Mehrangebot begrüßen, zumal es sich in einem Fall (Cremona, Bibl. Statale, Civ. AA. 2. 52) um die recht rar überlieferte *Apocalypsis nova* des Giorgio Benigno Salviati/Juraj Dragišić handelt (datiert 1522). In drei weiteren Hss. findet sich kein Datum, sondern nur eine Schreibernennung. Inhaltlich überwiegen, was angesichts der erfassten Bestände nicht überrascht, mit deutlichem Abstand die Liturgica. Wie in der Reihe üblich, werden die einzelnen Nummern zunächst nach Beständen geordnet beschrieben und dann im Abbildungsteil chronologisch geordnet in sehr guten schwarz-weißen Tafeln präsentiert; letzteres ist etwas bedauerlich, da aufgrund des hohen Anteils von Choralbüchern viele illuminierte Seiten aufgenommen wurden, die man auch gern in Farbe gesehen hätte; die in Bd. 24 praktizierte Lösung einer beigegebenen CD mit farbigem Bildmaterial und über die Druckfassung hinausgehenden Fotos wurde in Bd. 26 aus unbekanntten Gründen leider nicht aufgenommen. Dennoch tut sich hier ein wunderbares und v. a. durch diverse Indices gut erschlossenes Spek-